

**Panel: Eröffnungs-Plenarveranstaltung am 11.11.2009**

**15.45 Uhr bis 18.00 Uhr**

**Wissenschaftlicher Dialog und Kooperation in „Krisenstaaten“**

Podiums- und anschließende Plenumsdiskussion mit Einführung in die Thematik

Blicken wir auf den Globus, sehen wir fast auf allen Kontinenten schwelende oder offene, sogar kriegerische Auseinandersetzungen mit Nachbarstaaten, von Ethnien oder anderen Gruppierungen. Von vielen erfahren wird nahezu täglich in den Nachrichten, andere sind eher weniger bekannt, doch nicht weniger brisant für die Region. In der Überlegung, wie in krisengeplagten Ländern wie z.B. dem Irak oder in Afghanistan ein stabiler Staat mit funktionierender Gesellschaft aufgebaut werden kann, spielt die Bildungspolitik als Teil eines umfassenden, nachhaltigen Sicherheitskonzepts eine herausragende Rolle. Wissenschaftlicher Austausch und der Aufbau von eigenständigen, wissenschaftlichen Strukturen sind ein wesentlicher Schlüssel zu nachhaltigem Aufbau und Entwicklung eigener Fähigkeiten: die Ausbildung von Verwaltungs- und technischen Eliten, die dem Land dauerhaft verpflichtet sind, wesentliches Element für einen funktionierenden Staat. Welche bildungspolitischen Maßnahmen in Krisenregionen helfen, warum und wann sie scheitern, wie wissenschaftliche Kooperation zur Stabilisierung eines Systems beitragen kann und welche Rolle die Expertise der Hochschulen dabei spielen sind Kernfragen der Podiumsdiskussion. Experten mit Erfahrungen aus Zentralasien, GUS, Nahost und mittlerem Osten diskutieren gemeinsam mit einem Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über ihre Eindrücke, funktionierende Beispiele und warum sich Engagement lohnt.

**Moderation im Interviewstil mit kurzen Statements**

***Podium:***

- Moderator: Jörg Kaminski, WDR
- Dr. Thomas Götz, Auswärtiges Amt
- Dr. Christiane Bögemann-Hagedorn, BMZ
- Dr. Helmut Blumbach, DAAD
- Prof. Dr. Herz, U Erfurt
- Prof. Dr. Löwenstein, U Bochum
- Dr. Andrea Schmitz, SWP
- Dr. Anna Kreikemeyer, IFSH, U Hamburg